

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1914. Nr. 91.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 207.

Wegzugspreis für Halle und Bezirke 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Einzelheft. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Gratis-Beilagen: Halle'scher Kurier (bis Freitagabend), 24. Unterhaltungsblatt (Sonntagsheft), Samst. Mittelblätter, Sonntagsheft, Halle'sche Beilage (für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Einzelgebühren für die halbjährliche Anzeigenliste oder deren Raum für Halle und den Bezirke 20 Pfennig, außerhalb 30 Pfennig. — Postamt am Schluß des redaktionellen Teils bis Ende 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Anzeigenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61A2.
 Fernruf 8108 u. 8109; Redaktionsfernruft 8110.
 Geschäftsleitung Dr. Strasser-Bühning Halle (Saale).

Dienstag, 24. Februar 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.
 Fernruf Amt Kurier Nr. 6330.
 Preis und Betrag von Zeit. Halle (Saale).

Wir bitten

unsere werten Postabonnenten, die Erneuerung des Abonnements auf unsere Zeitung für den Monat

März

bedeuten vorzunehmen. Ausbleibende Zustellungen in den ersten Tagen eines Monats haben hauptsächlich darin ihren Grund, daß die Erneuerung des Abonnements nicht rechtzeitig vorgenommen wurde. Wir bitten deshalb dringend, dem Briefträger oder der Postanstalt **mindestens acht Tage vor Ablauf** die Unterscheidung anzugeben.

Abonnementspreis auswärts Mk. 1.— monatlich.

Expedition der Halle'schen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Wohnungsnot.

Noch amtierende Feststellung gibt es in Groß-Berlin rund 300 000 Personen, die nur einen heizbaren Raum zur Verfügung haben, den sie mit fünf oder gar noch mehr Personen teilen müssen. Auch auf dem Lande herrscht in manchen Teilen unseres Vaterlandes mitunter eine gewisse Wohnungsnot, obwohl diese mit der in den Städten, namentlich den Großstädten, herrschenden nicht verglichen werden kann. Solche beengten Wohnungen, die den heutigen Anforderungen an Hygiene auch im bescheidensten Maße nicht mehr gerecht werden, wirken natürlich ungünstig auf den allgemeinen Gesundheitszustand der unteren Kreise unseres Volkes zurück und äußern sich vor allem in dem Zunehmen der Säuglingssterblichkeit. Die moralischen Schädigungen, die durch das enge Zusammenwohnen vieler Menschen, das Schlafen von Erwachenden beiderlei Geschlechts mit Kindern in einem Raum bedingt sind, dürfen nicht geringer angesehen werden. Die Befämpfung der Wohnungsnot in Stadt und Land ist deshalb eine der wichtigsten sozialen Aufgaben.

Eine lebhafte Initiative hat deshalb auch schon auf dem Gebiete des Kleinwohnungsbaues eine neue Bewegung gewonnen. Nicht nur vereinzelt von Behörden und Kommunen, sondern in noch höherem Maße von Privaten und wohlthätigen Vereinen hat man sich die Aufgabe gestellt, unseren Arbeitern und auch den gering besoldeten Unterbeamten geeignete, d. h. billige, geräumige und gesunde Wohnungen zu bauen. Obwohl diese Leistungen an und für sich anerkanntswert waren und obwohl sie eine merklige Beseitigung der vorhandenen Schäden bewirkt haben, so müßten sie doch in großzügiger Weise verallgemeinert werden. Dazu fehlen aber in erster Linie die Mittel; denn da Aufgaben der Sozialpolitik in den allermeisten Fällen sich nur recht mäßig berechnen, so waren die Millionen, die dazu gehörten, von privater Seite nicht zu beschaffen, der Staat mußte eingreifen.

So wurde denn durch einen Gesetzentwurf, der vor wenigen Tagen auch vom Bundesrat angenommen und damit zum Gesetz wurde, der Reichsfiskus ermächtigt, Bürgschaften bis zur Höhe von 25 Millionen Mark zu übernehmen für Hypothekendarlehen, die von anderer Seite an gemeinnützige Unternehmungen gewährt werden, um für Arbeiter und gering besoldete Reichsbeamte geeignete Kleinwohnungen erbauen zu können. In erster Linie kommen für die Bürgschaftsdarlehen zweite Hypotheken in Frage; doch muß die erste den Garantienordnungen, die für die zweite verlangt werden — zehnjährige Inkündbarkeit, 1/2prozentige Tilgung — entsprechen. Da das Bürgschaftsdarlehen in Ausnahmefällen sogar bis zum vollen Betrage der Selbstkosten des Baues gewährt werden kann — die Regel sollen allerdings 90 Prozent bilden —, so wird damit auch zugleich für solche Bauten die Kamalität der Hypotheken beseitigt. Durch die Bürgschaft des Reichsfiskus wird sich die Hypothek, wenn auch nicht zu den allergeringsten Bedingungen, so doch immerhin bedeutend billiger, als es ohne dieselbe der Fall gewesen wäre, namentlich, wenn es sich um

die Beilegung über die mündelsichere Grenze hinaus handelt, beschaffen lassen. In erster Linie sind ja die 25 Millionen Bürgschaften nur für Arbeiter- und Reichsbeamtenwohnungen bestimmt, indirekt aber werden sie auch den anderen Kreisen, namentlich also dem Mittelstande, zugute kommen, da ja die Baugesellschaften, die durch die Bürgschaft finanziell unterstützt werden sollen, dadurch leistungsfähiger werden. Diese ihre Leistungsfähigkeit wird dann auch den anderen Volksschichten zugute kommen. So wird durch das neue Gesetz nicht nur die Wohnungsnot der Arbeiter und gering besoldeten Reichsbeamten, sondern die allgemeine Wohnungsnot zu einem wesentlichen Teile beseitigt und damit eine der wichtigsten sozialen Aufgaben ihrer endgültigen Lösung näher gebracht werden können.

Deutsches Reich.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Am Sonnabend trat beim Kapitel Strafanstalten des Staats des Ministeriums des Innern Hg. Dr. Schmidt-Dülledorf (Str.) für eine Verneuerung der Strafanstaltsgefängnisse ein. Hg. Bösch (natlib.) erwiderte ihm beim Zusitzet, auch vom Minister des Innern eine Denkschrift über den Stand der Gefängnisarbeit. Hg. Rosenow (Fortf.) forderte, daß in den Strafanstalten neben der Strenge auch der Geist der Liebe herrschen solle. Er empfahl denn die Annahme der von den Nationalliberalen und dem Zentrum gestellten Anträge auf erhöhte Mittel im nächstjährigen Etat zur Fürsorge für aus der Strafbahn Entlassene. Hg. Tourneau (Str.) bemerkte, daß die vorläufige Entlassung der Strafgefangenen nur erfolgen dürfe, wenn eine stichtliche Verlesung eingetreten sei. Die Hg. Dörl und Dr. Siebert (Soz.) begründete einen Antrag auf Fürsorge für die Angehörigen der Strafgefangenen und auf Schaffung einer Kranken-, Unfall-, Invaliditätsversicherung der Gefangenen. Ministerialdirektor v. Jorckh fand diesen Antrag als zu weitgehend. Die Fürsorge für die Angehörigen sei Sache der freien Wirtschaft. Eine Unfall- und Krankenversicherung sei unnötig; es würde für die Gefangenen bereits Anbahnungsmöglichkeiten geben. Von der Wichtigkeit der religiösen Verlorenung der Gefangenen seien die Verwaltungen durchdrungen. Hg. Dr. Schmidt-Dülledorf (Str.) trat für die Strafanstaltsbeamten ein und wünschte Erleichterungen der Dienstzeiten, Erholungsurlaub usw. Ein Regierungskommissar sagte mögliche Berücksichtigung dieser Wünsche zu. Hg. Hammer (kon.) wies auf die Konkurrenz hin, die dem Mittelstande durch die Zuschussarbeit gemacht wird. Er lehnte den sozialdemokratischen Antrag ab und beantragte Überweisung der anderen Anträge an die Budgetkommission. Nach weiteren kurzen Bemerkungen der Hg. Dr. Niepmann (natlib.), Rosenow (Fortf.), Dr. Siebert (Soz.) wurden sämtliche Anträge der Budgetkommission überwiegen. Beim Kapitel Wohlthätigkeit forderte Hg. Dr. Kunze (Fortf.) eine bessere Verlorenung der Kriegsretirierten. Sie müßten einen Ehrenlohn erhalten. Hg. Luere (kon.) wünschte eine verstärkte Fürsorge für die Wanderarbeitern. Wünschenswert sei für die Wanderarbeitern landwirtschaftlicher Nebenbetrieb, um die Wanderarbeitern wieder an landwirtschaftliche Arbeit zu gewöhnen. Hg. v. Wenben (kon.) begründete einen Antrag auf Schutz der Diakonienstrich. Wie sehr das nötig sei, beweise die Bewahrung einer Heilanstalt, daß es in Berlin „Schmerneheime“ gäbe, die bodenartigen Charakter trügen. Hg. Dr. Kaufmann (Str.) beantragte den Schutz der kaiserlichen Ordensleute und Hg. Dr. Siepmann (natlib.) begründete einen Antrag, auch die Erträge der Schmerneheime vom Roten Kreuz zu schöpfen. Der Minister erklärte, daß noch Möglichkeit gegen den Mißbrauch der Ordensstrich eingeschritten würde, und er sei durchaus für einen ausreichenden Schutz. Hg. Dr. Wagnon (Fortf.) trat für einen Schutz des gesamten Krankenpflegepersonals ein, dem die Sozialversicherungsgesetzgebung überlassen müßte. Nach weiterer unwesentlicher Debatte über das das Haus die Anträge der Gemeindefunktion und vertagte sich auf Montag 11 Uhr: Fortsetzung. Schluß 1/5 Uhr.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag beschäftigte sich am Sonnabend zunächst mit der Beratung der Militärstrafgesetznovelle. Kriegsminister v. Falkenhayn führte zur Begründung aus, daß das Haus im vergangenen Jahre die Einführung neuer Umstände und einige andere Bestimmungen beschlossen habe, die in den Aufbau des Militärstrafgesetzbuches einige Unstimmigkeiten brachten. Die zu einer Durcharbeitung des Strafgesetzes nötigen, deren Ergebnis in der Novelle vorliege. An der Notwendigkeit empfand

liger Strafen für Disziplinverbrüchen müsse festgehalten werden, denn eine große Armeen lasse sich nicht mit Sentimentalität in Ordnung halten. Die Fortsetzung sei ohne Vorarbeit auf die Reform bezugnehmend und habe sich nicht gehend, über sie hinausgehen, soweit es ohne Gefährdung der Mannesaufrehtigkeit möglich war. Eine vollkommene Neubearbeitung des Militärstrafgesetzbuches könne vor Neugestaltung des Bürgerlichen Strafgesetzbuches nicht erfolgen. Um so dankbarer würde er (Kremer) es empfinden, wenn der Reichstag alle weitergehenden Wünsche zurückstellen würde. Hg. Dr. Franz (Soz.) bezeichnete die Novelle als „ungenügend“ und empfahl Verweisung an eine Kommission von 21 Mitgliedern. Die Hg. v. Callier (natlib.) und Dr. Müller-Meinungen (Fortf.) begrüßten die Vorlage als einen Fortschritt. Hg. Graf v. Westarp (kon.) betonte, daß die vorliegenden Beschlässe ein Gelegenheitsgesetz machten, das den Regierungen aufgegeben wurde, und wollte den Schwerpunkt der Beratungen in die Kommission legen. Die Tendenz der Sozialdemokratie, die zum Ungehörigen aufzufordern, machen seine Freunde selbstverständlich nicht mit. Hg. Fehrenbach (Str.) trat für die Kommissionberatung ein. Hg. Moske (Soz.) meinte, die Rede des Nationalliberalen sei geeignet, die Regierungen in ihrer „Bosheitigkeit“ zu bestärken, worauf ihn Präsident Dr. Raupach zur Ordnung rief. Als Redner den, der sage, die Sozialdemokratie unterbreite die Disziplin, einen „bestenfalls Bismarck“ nannte, wurde er zum zweiten Male zur Ordnung gerufen. Präsident Dr. Raupach erteilte nachdrücklich dem Hg. Redebour (Soz.) einen Ordnungsruf, der während der Rede des Hg. Moske geäußert rief: „Auch der Kriegsminister hat gefassten.“ Kriegsminister v. Falkenhayn dankte den bürgerlichen Parteien für die Einmütigkeit, mit der sie die Erleichterungen des Strafgesetzes in Kraft setzen wollten. Die Erörterung ist jedoch und die Novelle wurde einer besonderen Kommission von 21 Mitgliedern überwiegen. Das Haus setzte nun die Einzelberatung des Marineetat's fort. Die Hg. Brandes (Soz.), Weinhausen (Fortf.) und Hoff (Fortf.) brachten verschiedene Arbeiter- und Beamtenwünsche vor, deren Prüfung Admiralitätsrat Sarns aufgab. Anträge auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage betr. einige Weidungsfragen wurden entgegen den Beschläüssen des Hausbeschlusses angenommen. Die Abstimmung über den Neubau des Offizierskasinos in Kiel, den der Hausbeschlusses abgelehnt hat, wurde nach Begründung der Forderung durch den Staatssekretär v. Trippl auf Mittwoch verfallen, der Rest des Etats genehmigt. Das Haus vertagte sich auf Mittwoch: Etat des Reichsfinanzdepartements.

Die Elsaß-lothringische Statthalterfrage.

In gutunterrichteten Berliner politischen Kreisen hält man es jetzt doch für möglich, daß die Entscheidung in der Frage, wer der Nachfolger des Grafen von Wedel auf dem Posten des Statthalters von Elsaß-lothringen werden solle, früher fällt, als man bisher angenommen hat. In denselben Kreisen ist jetzt auch die Ansicht verbreitet, daß der Oberpräsident der Rheinprovinz, Freiherr von Rheinbaben, als erster Bewerber auf diesen Posten zu gelten hat, wenn auch die gleichzeitige Anwesenheit des Statthalters Grafen von Wedel und des Herrn von Rheinbaben in Berlin als zufällig bezeichnet wird. Die Anwesenheit des Grafen von Wedel hängt mit seiner demnachstigen Ueberiedelung nach Berlin zusammen, während die Anwesenheit des Freiherrn von Rheinbaben in der Reichshauptstadt sich aus der Tagung des Herrenhauses erklärt. Sicher aber ist, daß die Entscheidung des Kaisers bis jetzt noch nicht getroffen ist.

Sabern.

Allen Anschein nach wünscht die störrische Verwaltung der vielgenannten Stadt, dem ihr unvertretenen Gemeinwesen durch neue „Extraktoren“ noch empfindlicher und vor allem dauernden Schäden auszufinden. Nach einer Straßburger Privatmeldung der „Deutschen Tageszeitung“ ist in Saberner Gemeinderat ein Antrag der Wehrbezirk eingegangen auf amtliche Anerkennung der Stadtbetretung gegen ein Rückverlegung des 99er Regiments nach Sabern. Das ist eine neue Herausforderung des 99. Regiments, welches der Saberner Bevölkerung und ihren veragenden Zivilbehörden bereits diesen Winter verbannt; zugleich ein ungehöriger Einbruch in die kaiserliche Kommando-gewalt, der wohl nur die eine Folge haben kann, daß Sabern dauernd ohne Militär bleibt! Wie wenig die Vorgänge der letzten Monate auch im übrigen dazu beigetragen haben, die elässliche Bevölkerung zu warnen, lag eine Meldung der „Zagl. Rundschau“, wonach im Bereich des elässlichen Armeekorps allein vom 1. bis 15. Februar vierzehn neue Martritte und Verwundungen von Zivilisten gegen Militärpersonen zur Anzeige gelangt sind...

besitzt, noch zu einem maximalem oder minimalen Zweck verwendet werden. Die Regierung ist bereit, der Kirche die erwerbsfähigen Gewinne zu übertragen. Entscheidend sei aber, auf der Grundlage der Entscheidung, daß die Großmächte geneigt sein werden, den für die Kirche wertvollen Garantien dafür zu versichern, daß die geschickte Bevölkerung von Jimbras, Tenedos und Cosiadorio ihre Kirchen- und Schulgebäude sowie die anderen Freiheiten bewahren, in deren Genuss sie leben. Entscheidend kann keinen Scherz darüber, daß es die drei Inseln aufgeben muß, nicht bestehen. Die Regierung hat das Protokoll von Pizenza, welches die jüdische Grenze Albanien festsetzt, sowie den Wunsch der Großmächte, daß Dosseno Albanien einbezogen werde, zur Kenntnis genommen. Wie auch aus der Schmersa in den Entscheidungen hervorgeht, wird es sich von Albanien trennen muß, die seit Jahrhunderten von griechisch-nationalen Kultur und griechisch-nationalen Bewohnern haben, wird es doch den Entschlüssen der Großmächte sich fügen und seinen Truppen den Besitz erteilen, innerhalb der festgelegten Frist die Albanien zugewiesenen Gebiete zu räumen. Gleichwohl lenkt die Regierung die Aufmerksamkeit der Großmächte darauf, daß es aus ethnologischen, strategischen und wirtschaftlichen Gründen vorzuziehen wäre, daß gewisse Dörfer des Tales von Agropotro Griechenland einbezogen werden, wobei die griechische Regierung zur Zahlung einer Summe von 2 500 000 Francs an Albanien geneigt ist. Die Regierung ist der Meinung, daß der Kampf von dort unter bessere und wirksame Neutralität zu stellen würde. Die Regierung verpflichtet sich ausdrücklich, ihre Truppen von jedem besetzten Punkte zurückzuführen. Sie beruht auf der Gewissheit, daß sie sich von Albanien trennen möchte, daß sie die oben erwähnten Maßnahmen in Erwägung ziehen werden.

Aus Salona erhalten wir bei Redaktionschluss noch folgendes Telegramm:

Salona, 22. Februar.
General Demer hat von dem Kommandeur der albanischen Gendarmenabteilung von dem Dofce Strapor einen Bericht erhalten, daß der Kommandeur der in Strapor verbliebenen griechischen Truppen bei ihm erschienen sei und ihm mitgeteilt habe, daß er von höherer Stelle die Befehle erhalten habe, die Gegend zu räumen und den Ort der albanischen Gendarmen zu übergeben. Damit können die Maßnahmen der besetzten Gebiete durch die griechischen Truppen zu beginnen.

Die Antwort des Prinzen zu Wied.

Aus Neu-**Wied** wird gemeldet: Auf die Anfrage der albanischen Abordnung erwiderte der Prinz in deutscher Sprache:
„Ergelien! Meine Herzen! Als Abordnung aus ganz Albanien sind Sie hierher gekommen, um mir den Thron Ihres Landes, das nach vielerlei Kämpfen und Schwierigkeiten nun endlich seine Freiheit wiederlangt hat, anzubieten. Ich begreife Sie herzlichst hier in Neu-**Wied**, meiner Vaterstadt, und dem Schicksal meiner Nation. Hier wollte ich Sie gerne empfangen, damit Sie meine Heimat kennen lernen. Es war mein besonderer Wunsch, daß eine Deputation aus Albanien zu mir kam, um mich die Wille des Volkes zur Annahme des Thrones Ihres Landes zu übergeben. Nachdem die Großmächte, deren gültiger Hilfe und Unterstützung das Land seine Entfaltung als unabhängiger Staat bedarf, mich zum Herrscher Ihres Landes bestimmt haben, möchte ich Ihnen sagen, daß ich den Thron Ihres Landes annehme und daß wir Ihnen in Ihr Land als unsere neue Heimat folgen werden. Nicht leichten Herzens habe ich mich dazu bereit erklärt. Die Größe und Schwierigkeit der Verantwortung sprechen mich. Nun ist mich dazu entschlossen habe, werde ich aber mit ganzer Seele und ganzer Kraft diesen meinen Lande angedeihen, und ich hoffe und erwarte, in allen Albanien eifrige und treue Mitarbeiter zu finden, um diesen Staat zu begründen und weiter auszubauen. Bringen Sie mir das gleiche Vertrauen entgegen, so wie ich Ihnen, so wird die gemeinsame Arbeit mit Hilfe der Mächte von der Welt nicht zu trennen sein. Gerne und dankbar nehme ich von Ihnen die Versicherung Ihrer Treue, dieser Treue, die in Albanien von jeder Seite und in der ganzen Welt herrscht. Ich will Vertrauen auf die Unterstützung aller Albanier und in Gemeinschaft, treuer Arbeit, will und hoffentlich gegenseitigen, Albanien einer glücklichen und glänzenden Zukunft entgegenzuführen. Kraft Sharpanoi! (Gott Albanien!)“
Hieran schloß sich ein Diner im Hofsaal des fürstlichen Schlosses, zu dem 42 Gedecke aufgelegt waren.
Wir vergehen im Anschluß hieran folgendes Telegramm aus Salona:

Salona, 22. Februar.
Infolge einer Depesche, daß der Prinz zu Wied die von der albanischen Abordnung angebotene Herrscherwürde angenommen habe, herrschte in der Stadt festliche Stimmung. Eine große Menschenmenge drängte mit der albanischen Fahne unter Abhängen vatikanischer Bänder die Straßen und brachte Hochrufe auf den König aus. Am Nachmittag wurde eine Beerdigung abgehalten, in der nach mehreren patriotischen Ansprachen ein an den König Albaniens gerichtetes Telegramm verlesen wurde, in dem Seine Majestät Wilhelm I., König Albaniens, Dank und Verehrung des albanischen Volkes ausgesprochen und ihm volles Vertrauen zugesichert wird.
Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt noch: Die Abreise des Prinzen Wilhelm zu Wied nach Albanien, wofür die Vorbereitungen bereits getroffen sind, wird

noch einen kurzen Aufschub erfahren. Der Prinz geht nach dem er während der letzten Woche Besuche in London und Paris abgelehnt hat, am 28. und 29. d. M. in St. Petersburg einzutreffen, um sich bei Kaiser Nikolus vorzustellen und mit russischen Staatsmännern in Verbindung zu treten. Im Anschluß daran wird die Abreise nach Albanien angetreten werden.

Aus den Kolonien.

Milchwirtschaft in Deutsch-Südwest.
Windhut, Enapfomund und Keribit bedeuten ihren Milchbedarf in der Hauptlage aus den allenwärts gelegenen Farmen. Eine Versorgung durch die Eisenbahn seitens des Deutschen Reiches ist für diese Farmen, um sich bei Kaiser Nikolus vorzustellen und mit russischen Staatsmännern in Verbindung zu treffen. Im Anschluß daran wird die Abreise nach Albanien angetreten werden.

noch einen kurzen Aufschub erfahren. Der Prinz geht nach dem er während der letzten Woche Besuche in London und Paris abgelehnt hat, am 28. und 29. d. M. in St. Petersburg einzutreffen, um sich bei Kaiser Nikolus vorzustellen und mit russischen Staatsmännern in Verbindung zu treten. Im Anschluß daran wird die Abreise nach Albanien angetreten werden.

noch einen kurzen Aufschub erfahren. Der Prinz geht nach dem er während der letzten Woche Besuche in London und Paris abgelehnt hat, am 28. und 29. d. M. in St. Petersburg einzutreffen, um sich bei Kaiser Nikolus vorzustellen und mit russischen Staatsmännern in Verbindung zu treten. Im Anschluß daran wird die Abreise nach Albanien angetreten werden.

Der Fall Benton.

Nach amtlichen Depeschen der amerikanischen konsularischen Vertretung gibt General Wila von der Erziehung des englischen Farmers Benton folgende Darstellung:
Benton sei benachteiligt in dem Lager der Revolutionäre gekommen. Es sei ein Vorwunderl entstanden in dessen Verlauf Benton einen Revolver herbeigezogen und auf General Wila geschossen habe, doch sei er entwischt und später vor ein Kriegsgericht gestellt worden. General Wila hat den Standpunkt eingenommen, daß ein Ausländer, der das Leben eines Offiziers bedroht, nicht länger die gewöhnlich für Nichtkombattanten geltende Rechte genießt.

Die „New-Yorker Zeitung“ „Eveningpost“ meldet, daß es in Washington für unabweislich gilt, daß der Fall Benton die Haltung Englands irgendwie ändern könnte. Ein Mexiko hat der Fall Benton große Erregung hervorgerufen. Die Führer der englischen Kolonie bereiten eine Verurteilung vor, um auf einen besseren Schutz der Engländer im Aufstandgebiet zu dringen. Ein Engländer namens Stewart erklärt, daß man die beiden Engländer Laurence und Stuart, die am Mittwoch nach Suarez gegangen seien, um Benton zu suchen, nicht aufzufinden könne. Stewart begleitet ein Mitglied des Generalkontos des Generals Wila. Er soll Laurence und Stuart in den Gefängnissen von Suarez gesucht, aber keine Spur von ihnen gefunden haben.

Wir erhalten im Laufe des heutigen Vormittags noch folgende Telegramme:

St. Petersburg, 22. Februar.
Das Protokoll der kriegsgerichtlichen Verhandlung gegen Benton ist in Suarez veröffentlicht worden. Es geht daraus hervor, daß Benton erschossen worden ist, weil er versucht hat, General Wila tödlich anzugreifen.

London, 22. Februar.
Das Auswärtige Amt macht bekannt: Auf die Verurteilung des britischen Soldaten in Washington hat die Regierung der Vereinigten Staaten ihre konsularischen Vertretungen angewiesen, lediglich eine eingehende Unter-

suchung über die Begleitumstände beim Tode Bentons anzustellen.

Wegla, 22. Februar.
Der Direktor der Sapas-Mine in San Luis Potosi, Dr. Esteban, ist von Bundesräten unter der Besichtigung verhaftet worden, den Rebellen Dynamit zu liefern.

Washington, 22. Februar.
Staatssekretär Bryan hat den Konföderierten über die Entscheidung Bentons dem britischen Botschafter mitgeteilt und den Konflikt in Suarez angezeigten, gefährlichen Schuss und ein geschicktes Verbot für den verhafteten Deutsch-Amerikaner Wulf (nicht Waid) zu fordern, dessen Freunde telegraphiert haben, daß er unversehrt als Spion erschossen werden würde.

Ausland.

Das französische Kabinett in schwieriger Lage.
Wie in Pariser parlamentarischen Kreisen verlautet, wird das Ministerium vor Beginn der heutigen Kammerung eine Beratung abhalten. Allgemein wird bemerkt, daß das Ministerium sich in einer beifigen Lage befindet. Man glaubt, daß Doumergue, um den Willen der äußersten Linken zu beschwichtigen, vorlegen wird, daß die Verhältnisse es nicht gestatten, die auf dem Lande in immer lauter werdender Dreibundendigkeit zu verringern, daß man aber keineswegs die Hoffnung aufgeben dürfte, daß dies eines Tages geschehen könne. Ebenfalls dürfte sich die heutige Kammerung sehr lebhaft gestalten.

Italien und die Türkei.

Das Wiener R. A. Telegramm meldet aus Konstantinopel: Nach sicheren Informationen hat das Ministerium für öffentliche Arbeiten einseitig die Koncession für eine Eisenbahnlinie von Adalia nach Burduc einer Gruppe von italienischen Kapitalisten erteilt. — Wie wir später noch aus Konstantinopel erfahren, wird sich zur Annahme der Sache betreffend die Verleihung der Koncession für die Eisenbahnlinie Adalia-Burduc an die italienische Gruppe noch eine gewisse Zeitergehen.

Bulgarische Herrscher und Minister auf der Anklagebank.

In Sofia konstituierte sich der Staatsgerichtshof, der über die des Öfteren angeklagten Mitglieder des früheren Kabinetts zu verhandeln hat. Mit Ausnahme des Generals Sazonov, der noch in Paris weil und dort angeblich krank darniederliegt, waren alle angeklagten Minister erschienen. Ermittler Gheneviev verlangte in einer Rede, daß der Prozeß auch in Absicht des Generals verhandelt werde und erfordere, er werde in diesem Prozeß nicht bloß als Angeklagter, sondern auch als Ankläger auftreten. Den Verhandlungen des Staatsgerichtshofes wurden Johann bis nächsten Mittwoch verboten, damit die Richter die Angeklagten studieren und der Gerichtshof beschließen könne, ob der Prozeß in Absicht des Generals verhandelt werde, oder ob Sazonov wegen seiner Weisung vorgeführt werden solle.

England und Frankreich, Dem „Petit Parisien“ zufolge wird der englische Botschafter in Paris, Berke, vor Ablauf dieses Jahres in den Ruhestand treten. Zu seinem Nachfolger sei Earl of Cromer, ein Schwiegervater Lord Roberts, ausersehen.

Die Schiedsgerichtsverträge ratifiziert. Der Senat in Washington hat die Schiedsgerichtsverträge mit Großbritannien, Japan, Italien, Spanien, Norwegen, Schweden, Portugal und der Schweiz ratifiziert.

Personalnachrichten.

Berlitten wurde den Gendarmenoberwachtmeistern Seab in Magdeburg, dem Polizeigenossenwachtmeister Hoffmann in Meibitz, Landrats Rath des Allgemeinen Grenzeichens, dem Schiffer Wulf in Grieben, Landrats Stendal, die Rettungsgehilfen am Bande, dem Herzoglich nachmerksinnigen Baurat Schorn zu Gosfeld den roten Albinorden vierter Klasse.
Aus dem Justiz-Ministerialblatt. Oberlandesgerichtsrat Dr. Bernart in Barmenweiler ist nach Hamburg versetzt. Zum Notar wurde ernannt der Rechtsanwalt Refferlein in Gostlar.

Verantwortlich:

für Politik: Rechtsanwalt Dr. Straßer; für Deutsches Reich, Ausland und Vermischtes: W. Geising; für Östliches, Griechisches, Kunst und Kongresse: G. Miesner; für Provinz, Handel, Fleischnot und Allgemeines: G. H. Rohmann; für den Angelegenheit: R. Bersten; Schriftredaktion: A. Bernsdorf, sämtlich in Halle (Saale).
Sprechstunden für Politik und Theater von 10 bis 11 Uhr, für alle übrigen Abteilungen von 8 bis 11 Uhr vormittags.
Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich oder an die Expedition bezogen, sondern lediglich an die „Redaktion der Halleischen Zeitung in Halle (Saale)“ zu richten.

Der Reiz einer Frau

Ist die Reinheit ihres Teints, die Frische ihrer Wangen, die Zartheit ihrer Haut. Jede Frau kann durch rationelle Haut-Pflege sich diese Schönheit zu eigen machen. Und zwar bedarf sie dazu keiner mystischen Schönheits-Mittel, sondern nur häufiger Bäder oder Waschungen unter Anwendung einer mild-duftenden, die Haut-Nerven anregenden Toilette-Seife wie die ges. „Lecina-Seife“. Das in ihr enthaltene „Lecithin“ ist von besonders wohltuendem Einfluss auf Teint und Haut. Ohne das täuschende Lockmittel äußerer Ausstattung besticht sie allein durch ihre besonderen Eigenschaften.

„Lecina-Seife“ ist aus den besten und reinsten Grundstoffen hergestellt, angenehm im Gebrauch und erzeugt selbst in kaltem und hartem Wasser eine zähe, zähe-schöne Schaum.

Lecina-Seife

Da zahlreiche Nachahmungen auf dem Markt sich befinden, achte man beim Kauf genau auf den ges. gesch. Namen „Lecina“.
1 Stück 50 Pfg.; 3 Stück M 1.40;
Karton zu 1 Dutzend M 5.50;
Karton zu 3 Dutzend M 16.20.

Allergier Fabrikant:
Ferd. Mühlhans
Glockengasse 47/2
Köln a. Rh.
(Gegr. 1792).



Hotel Tulpe.

Fastnacht-Dienstag
Souper-Musik.
 Salvator-Bier.

Hotel Tulpe.

Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr.
 Täglich mit ganz aussergewöhnlichem Erfolg:
„Das Farmermädchen“.
 Deutsch-Amerikanische Operetten-Novität v. Okonkowski,
 Musik von Georg Jarno. (2771)
 Morgen Fastnacht nach der Vorstellung in den hint. Räumen
Grosser lustiger bunter Abend,
 gegeben von **Max Walden-Ensemble.**
 Diverse ulkige Überraschungen. Bestellungen auf Tische rechtzeitig erbeten.

Stadttheater Halle a. S.

Mittwoch, den 25. Februar 1914, Anfang 6 Uhr nachmittags,
 Schluss 11 Uhr 15 Min. abends.
PARSIFAL.
 Besetzung:
 Parsifal: Paul Hansen, Berlin,
 Kundry: Susanna Stolz, Halle,
 Amfortas: Kgl. Hofopernsänger Cornelis Bronsgeest,
 Berlin.
 Gurnemanz: Kammeränger Franz Schwarz, Halle,
 Klingsor: Viktor Erik van Horst, Halle.
 Preise der Plätze: Parterre Mk. 6.30, II. Parkett
 Mk. 7.30, I. Parkett Mk. 8.30, Orchester und I. Rang Balkon
 Mk. 10.30. Vorbestellungen von auswärts werden per
 Nachnahme erledigt.
 Bemerkung: Eine weitere Ermässigung der Preise findet
 wegen der grossen Kosten der „Parsifal“-Auführungen
 nicht statt. (2773)

Passage-Theater

Lichtspielhaus
 Halle a. S. :: Leipzigerstr. 88.
 Ab Dienstag, den 24. Februar cr.
Programm-Wechsel.
 Die beiden hervorragenden Darbietungen
Ihre Hoheit
 Lustspiel in 3 Akten mit
Henny Porten
 in der Titelrolle und
Der Herr Generalkonsul
 Schwank in 3 Akten (2783)
 bleiben dem Programm beibehalten.
Das übrige Programm ist neu!
 Beginn der Vorführungen
präzise 4 Uhr nachm.
 Die Direktion.

Apollo-Theater.

Täglich abends 8 Uhr: Die großen Variétés-Attraktionen mit
 der Genieffektiv-Revue (2740)
„Eine Meile in der Minute“
 (Die Weltfahrt auf einem Auto nach Capetown).
 im Berliner „Metropoltheater“ der Clou des Abends!

Royal-Casino

Gr. Steinstrasse 24. (1197)
Für Konfirmanden
 Wäsche, Krawatten, Handschuhe, (2778)
 Leibermann, Gr. Steinstr. 42, Ecke Thaliastr.

Duca-Konzert
 im Riffer-Saal Leipzigerstr. 73 I
 Dienstag, d. 24. Februar, nachm. 5 Uhr.
Walzer-Abend.
 — a. Sonntag-Morgen-Ausgabe 22. 2. 14. —

Metropol-Hotel.
 Morgen Dienstag, 24. d. Mts. (Fastnacht)
 findet wie alljährlich abends 8 Uhr 11 Minuten ein
Faschingsfest
 in sämtl. Räumen der I. Etage statt.
 Vorbestellung auf Tische erbeten. — Telephon 850. (2785)

Kabeljau 19
 ohne Kopf 9 Pf.
Rarbonden 20 Pf.
Grüne Springe 15 Pf.
Kieler Brotten 78 Pf.
Matjesheringe 15 Pf.
Rielfenfische 15 Pf.
Nordsee u. 1275
 Dentfischhandel. (2783)

Großer Saal „St. Nikolaus“, Nikolaistraße 9-11.
Oeffentliche Vorträge.
 Redner: Redakteur **Fritz Koch** aus Klotzsche bei Dresden.
 Dienstag, 24. Februar: **Gottes Offenbarungen.**
 Mittwoch, 25. „**Dhne Gott in der Welt.**“
 Freitag, 27. „**Der Vater der Lüge**“ und
 „**Der Geist der Wahrheit.**“
 Montag, 2. März: **Wer ist vor dem Tode glücklich**
 zu preisen?
 Mittwoch, 4. „**Wenn ich heute Nacht stirbe...**“
 Freitag, 6. „**Gottes Einladung an Dich.**“
 Anfang pünktlich 8 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2, 10 1/2.
 — Eintritt frei! — (1008)

Reisekoffer u. Reisetaschen
 Solide praktische
 Koffer für Schiffs- und Rivierreisen.
Elegante Damentaschen, Hutkoffer, Wäschesäcke, Rucksäcke, Toilettenkoffer, Reise- Necessaires
 in unübertroffener Auswahl u. grösster Haltbarkeit in allen Preislagen auf Lager.
Paul Göldner, Koffer- u. Leder- waren-Fabrik,
 Halle a. S., Leipzigerstr. 79 (neben Hotel „Rotes Ross“).
 Grösstes Spezialgeschäft am Platze. — Mitgl. d. R.-Sp.-V.
 1913 grosse goldene Medaille für beste Rohrplattenkoffer. (1184)
 Reparaturen u. Neuanfertigungen schnellstens.

Zu Fastnachten
Märktein-Krapfen, Pfannkuchen
 mit bis. Fruchtfüllungen.
Max Hänel,
 Geifstr. 46, Cora 12, Fernnr. 2061.
 Täglich frischen **Speckuchen,**
 Sonntags von früh 5 Uhr an (2781) D. O.

Siemers (1183)
Gesellschafts-Reisen 1914.
65 billige Reisen

Reisebeginn	Reiseziele	Reise-Tag	Preis Mark
28/4.	Sonderfahrt nach Italien bis Neapel . . .	13	280
15/5. 9/4. 2/10.	Riviera, Oberitalien . . .	11	350
27/5. 9/4.	Oberitalienische Seen und Städte . . .	8	185
24/5. 5/6. 29/7. 6/9.	Adria, Venedig, Gardasee . . .	8	138
13/5. 26/8.	Dalmatien, Montenegro . . .	14	240
13/8. 19/9.	Donnen, Herzogwina, Adria . . .	15	225
28/6. 26/7. 30/8.	Donnaureis bis Budapest . . .	8	150
31/5. 19/8.	Schweiz . . .	11	175
1mal im Sommer	Norditalienische Seen und Städte mit Motorausichtswagen . . .	8	125
1mal im Sommer	Bayer. Alpen u. Königsschlösser mit Motorausichtswagen . . .	6	105
14/6. 5/7. 2/8. 6/9.	Schönsten Gebiete der Ostalpen . . .	8	110
1/8.	Norwegen und Dänemark . . .	12	295
17/7.	Deutsche Wasserkante . . .	10	190
24/5. 29/7. 31/5. 2/8.	Paris und Belgien . . .	8	155
	London, Antwerpen, Holland u. a. Reisen u. beliebigen Reisezielen.	8	170

Näheres in der illustrierten Reisepropagandaschrift 1914 von Deutsch-Oesterreichischen Verkehrsverein, **Siemers & Co., München, Bayerstrasse 13.**

Konditorei Wilhelm
 Leipzigerstr. 59 (am Riebeckplatz) — Fernruf 598
 empfiehlt ihr rühmlichst bekanntes Gebäck, als:
Pfannkuchen Spritzkuchen Hallorenstrudel Hirschgeweihe Schneebälle.
 Versand prompt. (2782)

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten, Poststr. 9/10.
 Juwelen — Gold — Silber. (736)

Der Vatikan.
Turn-Verein Friesen.
 Mittwoch und Sonntag abends von 8 bis 10 Uhr
 Turnen der Männer und Jünglings-Mitglieder in der Schulstraße in der Dreyhauptstraße am Hallmarkt. Sonntags von vormittags 9 Uhr ab Turnplätze auf dem Gönnerberg. — Einzelungen im Turnraum und im Vereinstal: Bauernbrunnen-Ausspann-Turnplatzstr. 34. — Versammlung jeden ersten Sonntag im Monat nach dem Turnen. (28)

Turnerinnen
 empfiehlt meine vereinfachten Turnschuhe, Turnschuhe in solider guter Ausführung.
H. Schnee Nachf.,
 Grosse Steinstrasse 84. (2783)

Feurich-Planino,
 ist neu, für
Mark 550
 zu verkaufen. (2772)
Albert Hoffmann,
 am Riebeckpl.

Billige Zöpfe.
 Von ausgefallenen Haaren werden (schöne Zöpfe) u. laub. angef. (2769) Frau Grotzke, Poststr. 24. Zu sprechen früh 8 u. abends 9 Uhr.

August Lauffer Nachf.,
 Ecke Leipziger Straße und Kleine Märkerstraße
 (gegen Gustav Uhlig) Fernruf 2608
 empfiehlt zu Fastnachten
ff. Pfannkuchen
 in bester guter Qualität. (1188)

Die Auskunft
 Reich & Grov, Halle a. S., erteilt Auskünfte über Vermögens-, Miets-, Familien- und Privat-Verhältnisse und alle Fälle der Welt, Besichtigungen und Ermittlungen aller Art streng diskret. (2786)

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart
 Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a. S.
 Billigste Prämientarife für Lebens- wie für Rentenversicherungen.
 Vertreter in allen grösseren Städten.
 Generalagentur Magdoba, Breitweg 248.

Royal-Casino
 Gr. Steinstrasse 24. (1198)

frucht auf die Gesundheit der beiden erkrankten Söhne aus. ...

Die Wittensänderungen bieten eine besondere Gelegenheit für Damen alle Stände ...

Verkehrs-Anzeiger. C. v. Männer, Jünglings- und Jugenderverein der St. Michaels-Gemeinde ...

Die neuerwerblichen Dienstausstellungen, welche auch jeder Inhaber der alten Dienst- und Landwehndienstauszeichnungen ...

Kunst und Wissenschaft. Aus der Gelehrtenwelt. Die Fortschritte für das „Mittleren“ der Vorkursen an den Landesuniversitäten ...

Zentralblatt der Unterrichtsverwaltung, abgedruckt worden. Demnach erhält § 14 Abs. 2 die nachfolgende Fassung: ...

Ein Wettbewerb um das Stipendium der von Kaiserlichen Stiftung für talentvolle deutsche Kinder: Walter oder Fädel, ...

Dr. phil. Reinhold Böhme ist als Kandidat für den Posten des Leitenden ...

Wittgenstein, dem Privatrentier in Berlin, ist die Tochter des ...

Aus dem Rechtsleben.

Namenserteilung an uneheliche Kinder beim Eintritt in die Schule. Nach § 1706 des Bürgerlichen Gesetzbuchs erhält das uneheliche Kind ...

Standesamt.

Halle (Esb), Dienstag 2. Februar von 12. Februar 1914. Gestorben: Der Jubilee Friedrich Witz, 54 J., ...

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Filiale Halle a. S., Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 23. Februar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with 2 columns: Wechsel-Kurse and Geldsorten. Includes entries for Amsterdam, London, New York, etc.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Aktien and Industrie-Papiere. Lists various railway and industrial stocks.

Table with 2 columns: Schluss-Kurse and Aktien. Shows closing prices for various stocks.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Aktien. Lists specific railway stocks like Halberstadt-Blankenb., etc.

Table with 2 columns: Brauerei-Aktien. Lists brewery stocks like Böhme, Brauhaus, etc.

Table with 2 columns: Aktien. Lists various company stocks like Österreich. Kredit, etc.

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen. Lists German government bonds.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Obligationen. Lists railway bonds.

Table with 2 columns: Aktien. Lists various company stocks.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Prioritäten. Lists railway preference shares.

Table with 2 columns: Industrie-Papiere. Lists industrial stocks.

Table with 2 columns: Aktien. Lists various company stocks.

Table with 2 columns: Pfandbriefe. Lists mortgage bonds.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Obligationen. Lists railway bonds.

Table with 2 columns: Aktien. Lists various company stocks.

Table with 2 columns: Ausländ. Staatspapiere. Lists foreign government bonds.

Table with 2 columns: Schiffahrts-Aktien. Lists shipping stocks.

Table with 2 columns: Aktien. Lists various company stocks.

Table with 2 columns: Bank-Aktien. Lists bank stocks.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Aktien. Lists railway stocks.

Table with 2 columns: Aktien. Lists various company stocks.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Ein „Ausnahmefgesetz“.

Wir erhalten folgende hochinteressante Jurisdikt aus Justizminister...

Dieses Schlagwort betrifft bei vielen seine Wirkung nicht. Denn wir sind so sehr gewöhnt, es in Aufsätzen als leeres Argument...

Das ist für den Richter eine Weisung mit drei Umständen. Und der Richter hält sie aufzugeben, wenn damit ist...

Denn es nun heißt: „Gesetz zum Schutze der Arbeitnehmenden...“

Denn ist auch das Gesetz zum Schutze der Arbeitnehmenden kein Ausnahmefgesetz...

Die Große landwirtschaftliche Woche.

Deutscher Verein für ländliche Volkshilfe und Heimatspflege. Unter Teilnahme des Königen Friedrich Wilhelm von Preußen...

der Gräfin zur Lippe (Oberhäufigel) über die älteste Landbesitzung...

Die Gesellschaft zur Förderung des Baues und der wirtschaftlichen Entwicklung...

Der deutsche Landwirtschaftliche Verein wurde am 18. B. in einer vom Verwaltungsrat deutscher Spiritusfabrikanter...

Die Vereinigung der ländlichen Milchbetriebe Deutschlands, e. V. hielt am 18. Februar im „Eitelhof“ in Berlin unter dem Vorsitz...

Provinz Sachsen und Umgebung.

Zum Staatsausfluge im Wahlfreie Jerichow. Der Wahlkreis ist zu Ende und hat mit dem glänzendsten Siege...

Der konservative Verein für Stadt und Kreis Köthen hielt am Sonntag in Rumpfs Hotel seine Jahresversammlung ab...

jede Jahre begründet. In dieser Zunahme erblickte der Bericht...

Die Braunschwiger Sozialdemokraten demonstrieren schon wieder.

In einer Massenversammlung in Braunschweig sprach gestern der Abg. Strobel über den politischen Wahlenkreis.

Wahlkreis 22. Febr. (Der Rammerei-Haus).

Wahlkreis 22. Febr. (Der Rammerei-Haus). Halbspaß für 1914 geht in Einnahmen und Ausgaben mit 917 000 M. aus...

Wahlkreis 22. Febr. (Der Schiffs-Thüringische Heimatsverein).

Wahlkreis 22. Febr. (Der Schiffs-Thüringische Heimatsverein). Ortsgruppe Elster und Saale-Mue...

Wahlkreis 22. Febr. (Die zweite Pfarrstelle).

Wahlkreis 22. Febr. (Die zweite Pfarrstelle). an der hiesigen evangelischen Gemeinde ist laut Verfügung...

Wahlkreis 22. Febr. (Der Reichsanwalt).

Wahlkreis 22. Febr. (Der Reichsanwalt). hat beschlossen die Stadt Rüdzig mit dem April d. J. aus der Kategorie III...

Wahlkreis 22. Febr. (Großfuehrer - Schneider).

Wahlkreis 22. Febr. (Großfuehrer - Schneider). Kwaßnungung. Am Freitagabend enthielt in dem alten Gebäude...

Wahlkreis 22. Febr. (Schulparafie).

Wahlkreis 22. Febr. (Schulparafie). Seite gelangen 2108,04 M. Spargelder an 86 Konfirmanden der evang. Schule...

Wahlkreis 22. Febr. (Stenographen - Operation).

Wahlkreis 22. Febr. (Stenographen - Operation). Auf eine Anfrage, wie es mit dem Personenverkehr auf der Hobbacher Bahn...



Aus dem besten Champagnerweinen hergestellt! General-Depot: Johannes Grün, Hoflieferant, Weingroßhandlung, Halle a. Saale.

Sage mir was unten ist!

Den Minn, Aufr. Kadr. wird gefeiert: Ganz besonders große Geduld haben diese Arbeiter, die beim Bau der Oberflächlichen Ueberlandzentrale die Schichten zu stellen...

W

Zur ein Heberhebungsmann sind in den Geschäften seitlich und Hochmann in Z. L. A. D. viele Sandstrichen unter Arbeit gefehrt worden. Die Straßen sind unpassierbar...

W

Nicht Schloß, sondern Stetemann ist. Von außerdem amstliche Stelle wird mitgeteilt, daß die als Rio de Janeiro verteilte Nachricht über den tragischen Tod des Marinereffizienten...

S

Schweres Eisenbahnunglück. Die Lokomotive und drei Wagen eines Lokomotivzuges sind bei Ranch in einem Teich gestürzt. Der Lokomotivführer wurde lebensgefährlich...

Sportnachrichten.

Strengeingepol und Bobbiel-Ehrung im Deutschen Stadion. Bei mittem Frühlingsfeier wurde in Berlin am 22. Februar, nachmittags, die neue Sportanlage im Deutschen Stadion eröffnet...

Spielen wurde zu Ehren des Staatsministers v. Bobbiel, dessen Energie in der Hauptstadt der Stadienbau wie der Grundmornd-Rennbahn zu danken ist, am 22. Februar...

Aus Anlaß der Bobbiel-Ehrung

im Deutschen Stadion fand der Staatspräsident des Deutschen Reichs aus Anlaß der Bobbiel-Ehrung eine große Festfeier im Deutschen Stadion am 22. Februar...

Aus Anlaß der Bobbiel-Ehrung

Meinen besten Dank für die Werbung von der feinnigen Ehrung des um die Entwicklung des deutschen Sports hochverdienten Präsidenten des Deutschen Reichs...

Cufffahrt.

Der Rieger Streitzeil, der gegen 3,30 Uhr in Johannishaus zu Sturz- und Kurvenflügen aufgestiegen war...

Aus dem Gerichtssaal.

Der Kampf um die Urmantel. Mit einer interessanten Klage habe ich das Danziger Schöffengericht zu befallen, das gegen den verantwortlichen Redakteur der 'Danziger Neuesten Nachrichten'...

Tode durch den Strang freigespritzt beruht. Gegen seinen Bruder, den gemeinsamen Leutnant Alexander Jarbrie, findet die Verhandlung vor dem Wiener Landesgericht am 27. Februar statt...

Der jellene Fall, daß Koberstrafe wegen Spionage auch im Frieden verhängt wird, löst Erörterung in welcher gedruckten Lage sich Österreich-Ungarn während der letzten Balkankriege, namentlich infolge der von England ausgehenden Spionage...

Die gerichtliche Auslegung des Generalparabons.

Die Frage des Generalparabons sind bereits zwei richterliche Urteile ergangen, das eine vom Landgericht Dresden, das einen Angestellten freisprach, obwohl die Einstellung des Straßverfahrens in der Zeit vor der Abgabe der Wehrdienstklarifikation...



Ihr Herz und Ihre Nerven bleiben ruhig, wenn Sie Kathainers Malzaffee trinken. Tausende von Ärzten empfehlen ihn.

Soennecken's Rundschiff. Die schönste Zierschiff. Nur echt mit Soennecken. 1 Anwahl = 2 versch. Feder, M. L. - Overall erhältlich - Fabrik in Bonn

Ziehung am 10. März 1914 - Schleswig - Holstein. LOTTERIE. 80000 63500 10000. Los 50 Pf. 11 Lose sortiert 5 Mk. - Porto u. Liste 10 Pf. extra. - empfehlt u. versend. General-Debit Gust. Pförde, Essen (Ruhr)

Bist schlechter Kost du überdüssig, verbesseresamit 'Liebig flüssig'

Preiswert und gut kaufen Sie sämtliche Strumpwaren - Trikotagen in dem ersten Spezialgeschäft H. Schnee Nacht, Gr. Steinstr. 31, Geogr. 1538

Phonola, Mit neuem 40 Rollen ausgeglichenem Material in dem ersten Spezialgeschäft B. Döll, Gr. Ulrichstraße 33/34

Bringmaschinen - Walzen. Einmalig und billig. Otto Sparmann, neb. d. Wallgalla. Fernspr. 504

